

Ich gehöre ihm

30. AUGUST 2017
20:15 Uhr

Verliebt, verführt, verkauft
Dokumentation im Anschluss um 21:45 Uhr



Das Erste

THEMENABEND, 30. AUGUST 2017

Skrupellose Loverboys

20:15 Uhr

Fernsehfilm: Ich gehöre ihm

21:45 Uhr

Dokumentation: Verliebt, verführt, verkauft

BESETZUNG

Caro	Anna Bachmann
Cem	Samy Abdel Fattah
Anna	Maria Simon
Christian	Bernd Michael Lade
Greta	Luna Fellmann
Aziz	Nima Mehrabani
Matze	Tom Hoßbach
Tarik	Oktay Inanç Özdemir
Tina	Lucia Zitz
Herr Yildirim	Billey Demirtas
Frau Regine Derksen	Sybillie Schedwill
Lara	Vita Tepel
Tom	Alvar Goetze
Chrissy	Jamie Blick
u.v.a.	

STAB

Drehbuch	Angela Gilges & Ruth Olshan
Regie	Thomas Durchschlag
Kamera	Olaf Hirschberg
Ton	Andreas Wölki
Kostüm	Elena Wegner
Szenenbild	Alexander Scherer
Produzent	Lynn Schmitz
Herstellungsleitung	Andrea Wetzel
Redaktion	Corinna Liedtke
u.v.a.	

„Ich gehöre ihm“ ist eine Produktion von H & V Entertainment im Auftrag des Westdeutschen Rundfunks Köln.

„... auch ein Film über die Gewalt an Frauen“

Sogenannte Loverboys suchen sich ihre Opfer gezielt aus und ziehen sie durch großzügige Geschenke und das Vorspielen großer Gefühle in ihren Bann. Irgendwann wendet sich das Blatt. Durch Androhung und Ausübung von Gewalt und emotionale Manipulation zwingen Loverboys ihre Opfer zur Prostitution.

Caro (gespielt von Anna Bachmann) wird von Loverboy Cem (gespielt von Samy Abdel Fattah) mit einer perfiden Masche manipuliert und gerät in eine psychische Abhängigkeit, deren Ausmaß sie in ihrem jungen Alter nicht einzuschätzen vermag. Beide Jungschauspieler meistern ihre schwierige Aufgabe mit Bravour und tragen einen großen Teil zur Authentizität des Films bei. Die Drehbuchautorinnen Angela Gilges und Ruth Olshan haben im Verlauf der Recherche zum Film mit betroffenen Mädchen und Eltern und auch Beratungsstellen gesprochen. Es war ein intensiver und aufwühlender Prozess, denn die zerstörerische Kraft der Loverboy-Masche verändert das Leben der Opfer und ihrer Familien nachhaltig.

Gerade in der sensiblen Phase der Pubertät ihrer Kinder sind Eltern verunsichert und wollen den guten Kontakt zu ihnen nicht durch zu viel Einmischung gefährden. In dieser Zwickmühle zwischen Vertrauen und Behüten stecken auch Caros Eltern. Zu spät erkennen sie, dass sie zu gutgläubig gewesen sind und ihre Tochter zu verlieren drohen. Eine Situation, in die sich angesichts der Vielfalt von Gefährdungen für Jugendliche, wie Drogensucht, Spielsucht oder andere Abhängigkeiten, sicherlich viele Eltern hineinversetzen können.

„Ich gehöre ihm“ ist neben dem aufrüttelnden Portrait eines Mädchens in den Fängen eines kriminellen Zuhälters aber auch ein Film über die Gewalt an Frauen. Denn die zahlreichen und zahlungswilligen Freier machen die Loverboy-Masche erst zu einem lukrativen Geschäft. Prävention und Aufklärungsarbeit sind die einzigen Mittel gegen diese Form von sexualisierter Gewalt. Neben Frauenberatungsstellen sind in diesem Bereich noch der Verein NO Loverboys e.V. und die Initiative „Liebe ohne Zwang“ aktiv.

Das Erste widmet dem Thema Loverboys einen ganzen Abend und zeigt im Anschluss an den Fernsehfilm die Dokumentation „Verliebt, verführt, verkauft“. Darin wird auch die Machtlosigkeit der Justiz deutlich, da viele Opfer sich aus Scham und Angst gegen eine Aussage vor Gericht entscheiden.

Umso wichtiger ist die Aufklärung über die kriminellen Methoden der Loverboys. Der Themenabend im Ersten soll einen Beitrag dazu leisten.

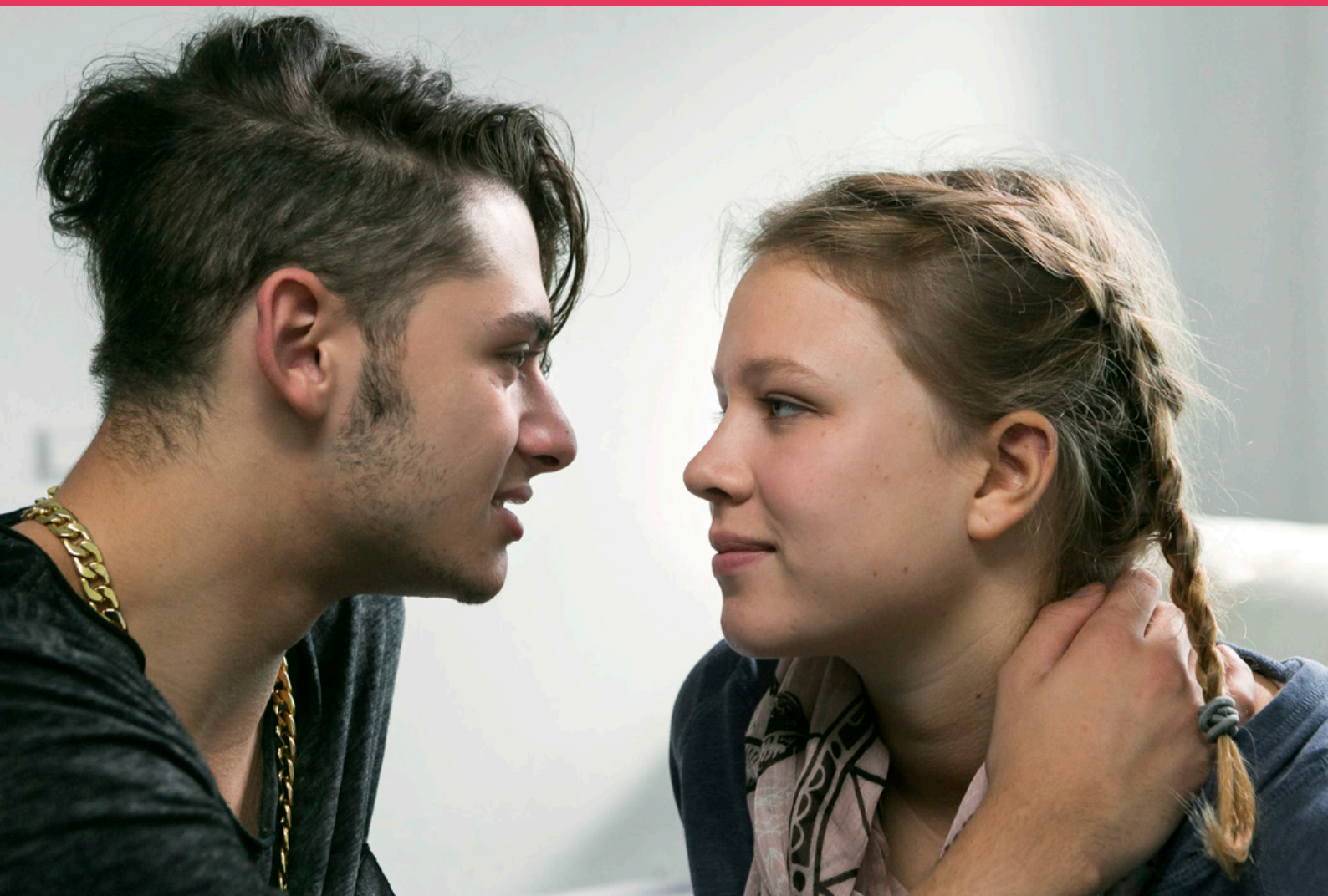
Dr. Barbara Buhl

Leiterin WDR Programmgruppe Fernsehfilm und Kino



KURZINHALT

Die 15-jährige Caro verliebt sich in den smarten 19-jährigen Cem. Was zunächst wie Caros großes Glück wirkt, entpuppt sich schon bald als einziger Albtraum. Während Cem Caro die große Liebe vorgaukelt und sie systematisch immer mehr von ihrem sozialen Umfeld abkapselt, schwebt Caro auf Wolke sieben. Als er beginnt, sie mit Gewalt und Drohungen zur Prostitution zu zwingen, gibt es scheinbar keinen Weg mehr zurück. Und trotz allem ist die emotionale Abhängigkeit von Caro zu ihrem „Löwerboy“ weiterhin ungebrochen. Als die Eltern erkennen, in welcher prekären Situation ihre Tochter steckt, versuchen sie alles, um Caro zu helfen, damit sie wieder in ihr altes Leben zurück findet.



DIE GESCHICHTE

Caro ist ein ganz normaler Teenager, mitten in der Pubertät, unzufrieden mit ihrem Körper und unsicher in Bezug auf Jungs. Bis sie eines Tages zufällig auf Cem trifft, der sie mit seiner lockeren, leidenschaftlichen Art sofort begeistert. Doch was zunächst als harmlose und gewöhnliche Teenager-Romanze beginnt, mündet schon bald in einen bodenlosen Abgrund.

Was Caro nicht weiß: Cem ist ein Loverboy. Loverboys treiben junge Mädchen in die emotionale Abhängigkeit, nutzen ihre Schwächen und Unwissenheit aus und schleichen sich mit Komplimenten und Geschenken in ihr

Herz und ihr Leben. Als sich Caro unsterblich und bedingungslos in Cem verliebt hat, wendet sich das Blatt. Aus dem anfänglich lieben und netten jungen Mann wird eine Gefahr für Caro.

Mit perfider Manipulation gelingt es Cem immer wieder, Caro um den Finger zu wickeln, bis sie schließlich für ihn anschaffen geht. Caro gleitet immer tiefer in einen Strudel aus Gewalt und Prostitution, aus dem sie sich von selbst nicht mehr befreien kann. Zunächst ahnen nicht mal Caros Eltern, in welcher Situation ihre Tochter steckt, denn Cem achtet darauf, dass Caros Leben ganz normal weiter geht.



Tagsüber geht sie zur Schule, nachmittags auf den Strich und abends ist sie pünktlich zum Abendessen zu Hause. Sogar als ihre Eltern Cem persönlich kennen lernen, schöpfen sie keinen Verdacht. Sie bemühen sich, auch während der sensiblen Phase der Pubertät ein gutes Verhältnis zu ihrer Tochter aufrechtzuerhalten. Umso schlimmer bricht es über sie herein, als ihnen bewusst wird, was mit ihrer Tochter passiert. Während sich Caro immer weiter von ihnen entfernt, bleiben Caros Eltern hilflos und überfordert zurück.





„SIE FÜHLT SICH MITSCHULDIG DARAN, WIE SIE BEHANDELT WIRD.“

FRAGEN AN ANNA BACHMANN

War dir vor dem Dreh zu „Ich gehöre ihm“ bewusst, dass es ein solches Phänomen gibt? Konntest du mit dem Begriff „Loverboy“ vor dem Dreh etwas anfangen?

Ich habe den Begriff „Loverboy“ vor dem Dreh schon einmal gehört und wusste was er bedeutet. Allerdings war mir sehr wenig darüber bekannt und in der Schule wurde das Thema leider auch nicht behandelt.

Wie ging es dir, als du das Drehbuch gelesen hast?

Zunächst war ich ziemlich schockiert über die Gewalt und über die Tatsache, dass Caro immer wieder zu Cem zurückkehrt. Natürlich hatte ich sehr viel Respekt vor der Rolle. Aber beim Casting fühlte ich mich gleich gut aufgehoben. Während des Drehs war das Team sehr sensibel und umsorgend, sodass ich mich am Set sicher fühlen konnte.

Wie hast du dich auf die schwierige Rolle vorbereitet?

Wir hatten das Glück, mit einer Betroffenen in direktem Kontakt zu stehen und mit ihr habe ich sehr offen über alles sprechen können. Ich habe recherchiert und mich intensiv mit dem Drehbuch auseinandergesetzt, um Caros Entscheidungen nachvollziehen zu können.

Haben dich die Dreharbeiten und das Thema auch nach Feierabend beschäftigt oder konntest du das gut abschütteln?

Da ich genau wusste – all das, was ich spiele und in einem gut geschützten Raum erlebe, erfahren die Mädchen in Wirklichkeit – war es schwer, das Thema nicht mit nach Hause zu nehmen.

ANNA BACHMANN als CARO

Caro ist ein schüchternes Mädchen, das viel mit ihrer besten Freundin Lara abhängt und einen Großteil ihrer Freizeit beim Basketball verbringt. Auch zu ihren Eltern hat Caro eine gute Beziehung. Als sie eines Tages den 19-jährigen Cem kennenlernt, wird ihr Leben auf den Kopf gestellt. Caro verliebt sich bis über beide Ohren und kann es kaum fassen, dass sich auch Cem für sie zu interessieren scheint. Freunde, Familie und Sport werden zur Nebensache für Caro. Sie träumt von einer gemeinsamen Zukunft mit Cem. Doch ganz schnell entwickelt sich der Traum zum Alptraum. Trotz der furchtbaren Dinge, die Cem ihr antut, fühlt sich Caro weiterhin zu ihm hingezogen, ist ihm regelrecht verfallen. Gleichzeitig kappt sie alle Brücken in ihr altes Leben.



Caro vertraut sich ihren Eltern nicht an, zieht sich in sich zurück und isoliert sich so immer mehr von ihrem „normalen“ Leben. Wie erklärst du dir ein solches Verhalten?

Ihre Scham ist viel zu groß, der Schmerz viel zu stark sich ihrer Familie, ihrem „normalen“ Umfeld öffnen zu können. Sie fühlt sich mitschuldig daran, wie sie behandelt wird und dass sie schließlich auf dem Strich landet. Also zieht sie sich in sich selbst zurück. Ihre Realität verschwimmt und verschiebt sich, um das tägliche Leid ertragen zu können.

Es gibt einige Szenen im Film, die dem Zuschauer lange Zeit nicht mehr aus dem Kopf gehen. Was war für dich die schwierigste Szene?

Ich kann das gar nicht so genau sagen. Relativ schwierig aber war die Szene, in der Caro ihren ersten Freier empfängt und ihm einfach nur gegenüber steht. Er zieht sich aus, spricht zu ihr wie zu einem Kind, kommt langsam auf

sie zu und sagt: „Hast du ihn schon mal in den Mund genommen?“. Caro weicht zurück bis sie an der Wand nicht mehr weiter kann. Dies ist ihr erster Schritt in die Prostitution.

Kannst du die emotionale Abhängigkeit, in die Caro gerät, irgendwie nachvollziehen?

Ich kann ihre Abhängigkeit nachvollziehen. Caro wird durch den Loverboy in das Wechselspiel von Scham, Liebe und Gewalt hineingezogen. Sie verbringt viel Zeit mit Cem und verliebt sich. Direkt nachdem sie das erste Mal mit ihm schläft, wird sie von seinen Freunden vergewaltigt. Cem isoliert sie langsam aber sicher von ihrem Umfeld. Der gesamte Prozess ist schleichend und Caro hat keinerlei Wissen über Loverboys und deren Masche. Ehe sie sich versteht, ist sie bereits abhängig von ihm. Er ist der Einzige, der sie versteht und dem sie noch alles erzählen kann. Der Einzige, vor dem sie sich nicht schämen muss.



Meinst Du, dass durch den Film junge Frauen und Mädchen vielleicht für das Thema und falsche Freunde sensibilisiert werden können?

Ich denke, dass wir mit dem Film vor allem über Loverboys und Zwangsprostitution aufklären. Wir können Mädchen und ihre Eltern über die Methoden und typischen Vorgehensweisen dieser Zuhälter informieren. Ich hoffe, dass junge Frauen oder Mädchen so ihre Aufmerksamkeit in einer Beziehung erhöhen, die ähnliche Züge annimmt, wie die Beziehung zwischen Caro und Cem. Allerdings denke ich, dass „Ich gehöre ihm“ ein Film ist, der jedem ins Bewusstsein rufen sollte, dass es in Deutschland mehrere Seiten der Prostitution, eben auch Zwangsprostitution, gibt und dass man Prostitution nicht einfach tabuisieren und ausblenden kann.

Wie bist du zur Schauspielerei gekommen und wie hat sich das mit der Besetzung für diese Rolle ergeben?

Meine ersten Erfahrungen mit der Schauspielerei habe ich

in Theaterkursen in der Schule und dem Jungen Schauspielhaus gesammelt. Film begann mich später ebenfalls zu interessieren. Irgendwann hatte ich die spontane Idee, mich bei einer Casting Agentur zu bewerben, wurde aufgenommen und im Sommer bekam ich die erste Anfrage für ein Casting. Einige Zeit später bekam ich die Zusage für die Rolle der Caro.

Was sind deine Ziele mit der Schauspielerei? Von welcher Rolle träumst du?

Klare Ziele verfolge ich momentan noch nicht, lasse viel auf mich zukommen und bin gespannt auf alles, was mich erwartet. Ich wäre aber sehr glücklich, vielleicht irgendwann meinen Lebensunterhalt mit der Schauspielerei verdienen zu können. Ich träume davon, einmal eine Rolle mit einer multiplen Persönlichkeit zu spielen, die einen Platz in der Welt sucht.



„DAS SCHWIERIGE WAR, SICH AUF SEINE GNADENLOSIGKEIT UND BRUTALITÄT EINZULASSEN.“

FRAGEN AN SAMY ABDEL FATTAH

Konntest du mit dem Begriff „Loverboy“ vor dem Dreh etwas anfangen oder war dir gar nicht bewusst, dass ein solches Phänomen existiert?

Der Begriff „Loverboy“ war mir vorher total fremd. Vor den Dreharbeiten habe ich nicht mal gewusst, dass es so etwas gibt und auch nicht über ein solches Thema nachgedacht.

Als du das Drehbuch gelesen hast, was ging dir als erstes durch den Kopf und konntest du dir gleich vorstellen, die Rolle von Cem zu spielen?

Das erste, was mir durch den Kopf ging war: Krass, einfach nur krass! Das kann ich gar nicht anders ausdrücken. Vor allem das Ende hat mich wirklich umgehauen und insgesamt die Brutalität in dem Film. Das Drehbuch war einfach

so gut geschrieben und redet nicht drum herum. Es wird gezeigt, wie es tatsächlich ist und schreckt bei der Darstellung nicht vor der Härte der Loverboy-Masche zurück. Da konnte ich mir sofort vorstellen, mitzumachen und Cem zu spielen. Einen Zuhälter zu spielen war etwas ganz Neues. Die Rolle hat mich direkt gefangen genommen und ich habe mich mit ihr zwar nicht verbunden gefühlt, aber es hat mich einfach super neugierig gemacht, mich darauf einzulassen und so einen Menschen zu spielen.

Wie hast du dich auf diese extreme Rolle vorbereitet?

Ich habe sehr viel recherchiert und erstmal ganz von vorne angefangen, den Begriff gesucht und geschaut: Was sind überhaupt Loverboys? Was machen sie und wie machen



sie das? Natürlich habe ich mir auch Dokus und Videos angeschaut. Aber am wichtigsten war eigentlich die Unterstützung durch eine Vertreterin einer Initiative zur Aufklärung und zum Schutz vor Loverboys. Mit ihr haben wir viel gesprochen, sie hat uns genau erklärt wie die Masche funktioniert und wie sich die Beteiligten verhalten. Das Schwierigste bei der Vorbereitung auf die Rolle des Cem war, sich auf die Psycho-Manipulation und auf seine Gnadenlosigkeit und Brutalität einzulassen. Das war etwas ganz anderes im Vergleich dazu, wie ich mich an meine bisherigen Rollen herangearbeitet habe.

Haben dich die Dreharbeiten und das Thema auch nach Feierabend beschäftigt, oder konntest du das gut abschütteln?

Die ersten Tage waren schon wirklich intensiv und da hat mich das alles heftig mitgenommen und mich auch nach den Dreharbeiten noch beschäftigt. Wir haben auch direkt am Anfang die krassen Stellen gedreht, nicht etwa erst die ruhigen, langsamen Szenen. Als ich dann vom Set gegangen bin, dachte ich schon erstmal, wie heftig das ist, was für eine extreme Rolle und was für ein intensives Spiel. Das muss man dann erstmal sacken lassen. Aber nach einiger Zeit am Set hat man sich dann auch eingestimmt und dann ging es auch. Das Team bei diesem Film hat sich bei diesem schwierigen Thema und den

harten Szenen auch einfach gut aufgefangen. Das hat einfach perfekt harmoniert und die Arbeit extrem erleichtert.

Welche Szene hat dich am meisten Überwindung gekostet, was war die größte Herausforderung?

Im Film gibt es eine Sexszene, in der Caro ihr erstes Mal mit Cem hat. Das war auch meine allererste Sexszene an einem Filmset und schon echt etwas gewöhnungsbedürftig: Sex zu haben ohne Sex zu haben und es vor der Kamera entsprechend spielen. Das hat mich schon wirklich die größte Überwindung bei dem Film gekostet. Neben dieser Szene war dann auch das Autofahren noch eine große Herausforderung für mich (lacht). Ich fahre in dem Film ja non-stop und da ich sonst gar nicht Autofahren kann, war das schon kompliziert für mich, das lässig aussehen zu lassen, wie ich da von A nach B steuere.

Wie war die Zusammenarbeit mit Anna – wie hat das Zusammenspiel am Set funktioniert?

Ich selbst habe ja schon in einigen Filmen mitgespielt und wusste auch, was mich am Set ungefähr erwartet. Aber für Anna war es der allererste Film. Das glaubt man gar nicht, wenn man dann sieht wie sie spielt. Wir haben uns auf Anhieb gut verstanden und es hat einfach mit uns gepasst. Es gab keinen Stress und es war einfach super angenehm, zusammen zu arbeiten. Da kann ich mich über

SAMY ABDEL FATTAH als CEM

Cem sieht gut aus, ist nicht auf den Mund gefallen, fährt ein schickes Auto und weiß genau, was Mädchen hören wollen. Auch Caro wickelt er schnell um den Finger, lässt sie von der großen Liebe und von einem gemeinsamen Leben träumen. Und er macht sie abhängig, schafft es, dass sie alles für ihn tun würde und sogar ihren Körper für ihn verkauft. Caro ist für ihn jedoch nur ein weiteres Opfer, das ausgenutzt wird, solange es noch unschuldig und jung wirkt und für das die Freier gerne tief in die Tasche greifen.



nichts beklagen. Im Gegenteil. Dafür, dass sie ihre erste Filmrolle gespielt hat, hat sie das einfach phänomenal gut gemacht und das sieht man am Ende auch. Das Zusammenspiel hat einfach gepasst.

Kannst du dir erklären, warum junge Mädchen auf Loverboys hereinfallen?

Mittlerweile kann ich schon besser verstehen, dass diese Masche funktioniert. Loverboys sind, mit dem was sie tun, wirklich schlaue Typen, die genau wissen, wie man Mädchen ausnutzen und in die Enge treiben kann. Die suchen sich vor allem junge Mädchen, die mit ihrem Aussehen gar nicht mal besonders hervorstechen, die einfach eine Ausstrahlung haben, bei denen man aber auch sieht, dass sie noch sehr jung und etwas naiv sind. Diesen Mädchen geben sie dann einfach Dinge, die sie noch nie im Leben bekommen haben. Und vor allem eines: Aufmerksamkeit! Allein das reicht schon und dann geht es so wahnsinnig schnell, viel schneller als man sich es vorstellen kann. Nicht mal die Eltern merken es dann, meistens erst, wenn es schon längst zu spät ist.

Du hast ja schon in einigen Filmen mitgespielt. Wie hast du denn mit der Schauspielerei angefangen und wie kam es zu deiner Besetzung in „Ich gehöre ihm“?

Ich habe ganz beiläufig in der Grundschule angefangen

Theater zu spielen, das hat mir da schon echt viel Spaß gemacht. Dann wurde ich auf der Straße bei einem Kinderfest mit meiner Mutter angesprochen, da war ich gerade einmal acht oder neun Jahre alt. So kam ich zu einer Agentur und zu meinen ersten Jobs als Schauspieler. Wenn ich mir das so überlege, war es eigentlich nur verdammt viel Glück. Ich wurde zum Casting für „Ich gehöre ihm“ eingeladen und wollte die Rolle von Cem unbedingt. Für das Vorspielen bin ich nach Köln angereist, bin die nächsten zwei Runden weiter gekommen und wurde dann auch tatsächlich genommen. Schon Wahnsinn, wie schnell das dann ging (lacht).

Was wünschst du dir für deine Zukunft als Schauspieler? Was wäre deine Traumrolle?

Auf jeden Fall möchte ich mit der Schauspielerei weiter machen und voll durchstarten. Am liebsten würde ich alles spielen, was nicht typisch ist. Auch mal etwas, das in der Rollenbeschreibung nicht nur auf meine schwarzen Haare und meine braunen Augen passt, sondern auch mal etwas anderes. Ein Liebesfilm oder Action wäre auch geil (lacht). Was Rollen angeht, bin ich komplett offen für alles.



MARIA SIMON als ANNA
BERND MICHAEL LADE als CHRISTIAN

Anna und Christian führen mit ihren beiden Töchtern ein ganz normales Familienleben. Das Häuschen ist zwar noch nicht abbezahlt, aber der Familie geht es gut. Auf ihre beiden Mädchen sind die Eltern besonders stolz, verbindet sie doch auch eine innige Beziehung. Doch das ändert sich plötzlich, als die älteste Tochter Caro anfängt sich zum Negativen zu verändern. Sie geht plötzlich aus, kleidet sich anders, trinkt Alkohol, wirkt immer etwas abwesend. Anna und Christian sind besorgt – so kennen sie Caro gar nicht. Als sie Cem kennen lernen, scheint der Grund für Caros Veränderung gefunden: Sie ist verliebt. Doch schnell werden die anfänglich harmlosen Sorgen der Eltern zu einer realen Gefahr.



BILLEY DEMIRTAS als HERR YILDIRIM

Herr Yildirim ist der Lehrer und Basketball-Trainer von Caro und auch ihm fällt die Veränderung auf, die das Mädchen durchmacht. Gerade noch hat er sie zur Kapitänin der Mannschaft gekürt, ihre schulischen Leistungen sind immer gut. Doch plötzlich ist ihr Basketball überhaupt nicht mehr wichtig, im Unterricht ist sie mit den Gedanken immer woanders und dann ist sie auch noch Auslöser einer Prügelei auf dem Schulhof. Herr Yildirim sucht das Gespräch und bietet Caro seine Hilfe an. Doch je mehr er sich für Caros Probleme interessiert, desto gefährlicher wird es für Herrn Yildirim ...



VITA TEPEL als LARA

Lara ist die beste Freundin von Caro und bei der ersten Begegnung mit Cem dabei. Der charmante Junge gefällt auch ihr und so bestärkt sie Caro, sich mit ihm zu treffen. Ganz begeistert lauscht sie den Geschichten ihrer Freundin, doch dann verändert Caro sich. Auf Fragen reagiert sie wütend und überhaupt stößt sie Lara permanent von sich. Nach kurzer Zeit ist Lara genervt, nur noch als Ausrede herzuhalten und sucht sich neue Freunde. Als Caro sie in größter Not anruft, drückt Lara den Anruf weg.

Die Dokumentation

Die Dokumentation „Verliebt, verführt, verkauft“ zeigt, wie die perfide Methode der Loverboys funktioniert. Frauen berichten, wie sie Opfer eines Loverboys wurden, und ein Vater erzählt, wie er machtlos zuschauen musste, als seine Tochter auf diese Weise in die Prostitution abrutschte. Wir fragen: Was können Hilfsorganisationen, Polizei und Justiz gegen Loverboys ausrichten?

DER LOVERBOY

Mehmet D. hat alles genau geplant. Der Zuhälter lebt in zwei verschiedenen Wohnungen, mit zwei verschiedenen Frauen. Keine weiß von der anderen, beide glauben, dass Mehmet D. sie liebt. „Sag ihr: Baby, wir bauen uns was auf zusammen. Die glauben das“, prahlt er am Telefon. Und: „Weißte wie viel Geld da raus springt, bei dem Scheiß?“ Mehmet D. schickt beide Frauen auf den Strich und kassiert ihren kompletten Verdienst. Bis er verhaftet wird, hat er mindestens 260.000 Euro mit den Frauen verdient. Mehmet D. ist ein Loverboy. Loverboys spielen ihren Opfern die große Liebe vor, bringen sie in eine emotionale Abhängigkeit, drängen sie mit psychischer und körperlicher Gewalt zur Prostitution. Nicht selten sind ihre Opfer noch minderjährig, zum Teil gerade erst in der Pubertät. Die ARD-Dokumentation „Verliebt, verführt, verkauft“ fragt: Wie kann es sein, dass junge Frauen Opfer eines Loverboys werden?

VON DER LIEBE IN DIE PROSTITUTION

Nadja ist das Opfer eines Loverboys. Sie ist 16, als sie sich zum ersten Mal richtig verliebt. »Ich war damals sehr pummelig, eher unattraktiv. Er hat mir das Gefühl gegeben, etwas Besonderes zu sein und hat mir immer wieder Komplimente für mein Aussehen gemacht,« sagt Nadja. Sie ist unendlich verliebt. Dann bittet ihr neuer Freund sie um einen „Gefallen“. Er habe Schulden, werde bedroht, der einzige Weg, das Geld schnell zurückzuzahlen: Nadja soll für ihn anschaffen gehen. Erst mit Lügen, später mit Erpressung und Gewalt bringt er sie dazu, für ihn auf den Straßenstrich zu gehen.

WER SIND DIE OPFER?

Hilfsorganisationen warnen: Gerade Minderjährige sind unter den Loverboys begehrt, denn sie lassen sich leichter manipulieren. Außerdem gibt es Freier, die für Minderjährige viel Geld bezahlen. Dabei kommen die Opfer aus allen sozialen Schichten.

Hat sich ein Mädchen in einen Loverboy verliebt, können die Eltern meistens nur noch hilflos zusehen, wie ihnen ihr Kind entgleitet. Die Tochter von Dirk steht kurz vor dem Abschluss ihrer Ausbildung als sie ihren Loverboy kennenlernt. „Damals war sie so ein richtiges Papa-Kind und es war eigentlich alles prima“, sagt Dirk. „Bis zu dem Zeitpunkt, wo der neue Freund ins Spiel kam.“ Innerhalb von wenigen Wochen distanziert sie sich immer mehr von ihrem Zuhause, verschwindet schließlich ganz. Über mehrere Monate weiß Dirk nicht, wo seine Tochter ist. Eine völlige Isolation vom sozialen Umfeld ist Teil der Loverboy-Methode.

WER KANN HELFEN?

Fast alle Frauenberatungsstellen in Deutschland kennen solche Geschichten. Seit Jahren versuchen sie den Opfern von Loverboys zu helfen und kämpfen mit großen Schwierigkeiten. Denn oft dauert es lange, bis die Betroffenen überhaupt verstehen, dass sie Opfer eines Loverboys sind. Viele schämen sich, haben Angst vor der Gewalt, die der Loverboy ihnen androht, und vertrauen sich deshalb niemanden an.

Auch Polizei und Justiz sind häufig hilflos. Kaum ein Opfer traut sich, gegen seinen Loverboy auszusagen. Einen Prozess gibt es nur, wenn nachgewiesen werden kann, dass der Loverboy seine Opfer zur Prostitution gezwungen hat. Viele Beratungsstellen setzen deshalb auf Prävention und bieten Vorträge und Workshops, doch die meisten Schulen lehnen ab. Sie wollen nicht mit dem Thema in Zusammenhang gebracht werden. Damit öffnen sie Loverboys Tür und Tor.

Verliebt, verführt, verkauft –
Die miesen Geschäfte der Loverboys
Das Erste, 30. August 2017, 21:45 Uhr
Autorin: Diana Ahrabian
Redaktion: Anna Herbst



Impressum

Herausgeber: Westdeutscher Rundfunk Köln
Presse und Information, Appellhofplatz 1, 50667 Köln

Redaktion: Barbara Feiereis
Bildredaktion: Jürgen Dürrwald
Bildnachweis: WDR/Kai Schulz
Texte: Presse Partner Köln/Redaktion

Pressekontakt

Barbara Feiereis
Presse und Information
Telefon: 0221/220 7122
E-Mail: barbara.feiereis@wdr.de

Dieses Presseheft ist unter <http://presse.daserste.de> und www.presse.wdr.de für Journalisten abrufbar.
Presseheft des WDR. Nutzung nur zu Presse Zwecken. Alle Rechte vorbehalten.

DasErste.de www.ard-foto.de